

Klang-Kompositionen und Soundcloud

Ich hab die letzten Tage ein paar meiner Songs auf „[Soundcloud](#)“ hochgeladen. Das ist eine Art Musik/Streaming-Seite, bei der man auch als einfacher Benutzer einiges an kostenlosem „Cloud-Space“ bekommt. Die Community dort scheint ganz gut zu sein, allerdings hab ich noch nicht viel über den Tellerrand geschaut und muss das in den nächsten Tagen noch nachholen. Mir ging es erstmal darum, dass die eigenen Songs nicht auf der Festplatte verschimmeln, sondern ein bisschen Luft und Sonne zum Atmen bekommen.

Ich will euch nicht mit langen Erklärungen zu den Songs nerven, daher nur ein paar Kleinigkeiten.

Die ganzen Mittelalter/ Medieval Songs kommen aus den Jahren 2011-2013 als ich ein Computerspiel im Mittelalter-Szenario mit der Spiel-Engine „Unity“ programmiert habe. Ich hatte verschiedene Ansätze (einmal ein Dungeon Crawler und dann ein Strategiespiel), allerdings ist das Projekt mangels Zeit nie fertig geworden. Vielleicht hole ich das eines Tages noch nach.. aber es ist wie gesagt sehr zeitaufwändig... allein das Komponieren der Musik hat mehrere Monate und immer wieder neue Ansätze gebraucht. Es war mein erster Versuch, die Musik in eine „Schiene“ zu bringen und quasi als eigene Auftragskomponistin zu arbeiten. By the way: Wie definiert man Mittelalter? Was ist typisch für diese Zeit? Und wie mache ich das für die heutige Zeit hörbar?

Aus dieser Phase kommen:

<https://soundcloud.com/julia-adriana-1/dungeonsong-3>

<https://soundcloud.com/julia-adriana-1/medieval-game-menu>

<https://soundcloud.com/julia-adriana-1/medieval-theme-var-2>

<https://soundcloud.com/julia-adriana-1/dungeonsong-1>

Ursprünglich auch für ein Spiel geschrieben wurde „Der Arzt

Song“, im Englischen „The Doctor´s song“:

<https://soundcloud.com/julia-adriana-1/the-doctors-song>

Allerdings hab ich in dem Lied auch andere Erfahrungen und Emotionen unterschiedlichster Art verarbeitet. Und wie ich heute finde, hat der Song etwas therapeutisches-beruhigendes, zumindest für mich. ☐

„[Dreaming of you](#)“ ist ein Elektro-Spin-Off aus einer Zeit, in der meine Musik-Kompositionen schon etwas zurück gegangen sind und ich diese zeitaufwändig Hobby eigentlich schon längst an den Nagel hängen wollte. Aber – wie so vieles- kommen auch die Hobbys und Interessen immer wieder.

Zeitreisen gibt es mit dem Song „Julis Dream“ aus dem Jahr 2004:

<https://soundcloud.com/julia-adriana-1/julis-dream>

Das ist ein Live-Song, den ich mit dem Keyboard JX 305 live gespielt und dann gleich aufgenommen habe. Eine Sache, die recht schwierig ist... weil man keine Möglichkeiten zur Korrektur hat und jede Regler-Änderungen sofort in die Musik geht.

Noch älter ist „[Der Aufbruch](#)“... (Englisch „break-up“)

Ein Lied, das sehr viel von mir und meinem Leben beschreibt, weil es immer wieder um Aufbrüche oder Neuanfänge ging.

[Dark Id](#) und [Scratching the surface](#) sind zwischendrin entstanden..

Ich mag die Lieder beide sehr, daher bekommen sie den Webspaces auf Soundcloud... der jetzt recht schnell immer kleiner wird. ☐

Wie immer würde ich mich riesig über Likes oder Kommentare freuen!! Ich like auch zurück und vernetze mich gerne mit euch.

Die größten Hits der 90er

Aus aktuellem Anlass... hab ich mal die Musik-Bibliothek durchstöbert... und die größten Hits der 90er rausgekramt...persönliche Vorlieben sind nicht ganz ausgeschlossen...

□

The Power von Snap (1990)

https://www.youtube.com/watch?v=nm6D0_7px1I

Verdammt ich lieb Dich von Matthias Reim (1990)

<https://www.youtube.com/watch?v=x6q0ciiqyG0>

All That She Wants von Ace of Base (1992)

<https://www.youtube.com/watch?v=d73tiBBzvFM>

(ebenfalls hörenswert: [Happy Nation](#) oder [Wheel of Fortune](#))

Jump von Kris Kross (1992)

<https://www.youtube.com/watch?v=010KyIQjKtk>

Sing Hallelujah von Dr. Alban (1992)

<https://www.youtube.com/watch?v=CWCycC0P5AM>

Die Da ?! von den Fantastischen Vier (1992)

<https://www.youtube.com/watch?v=VUosAGDM8Sg>

Weil ich ein Mädchen bin von Lucilectric (1994)

<https://www.youtube.com/watch?v=f0IcK0yqxY4>

Eine Insel mit zwei Bergen von Dolls United (1995)

https://www.youtube.com/watch?v=eL_Dkly0CBM

Engel von Rammstein (1997)

https://www.youtube.com/watch?v=eSaa3vC_n2k

Mambo No. 5 von Lou Bega (1999)

https://www.youtube.com/watch?v=EK_LN3XEcnw

Die 90er...charakterisieren anhand der Musik?

- fröhlich und lustig
- neue Strömungen wie Dancefloor und RAP treffen auf Popmusik
- Ein bunter Mix aus Strömungen und Experimenten
- es ist noch nicht so ganz klar, was sich in Zukunft abzeichnet (Schwebezustand, Unklarheit vorm Millennium)
- eine kurze Phase des Friedens und Wohlstands
- freche Musik, freche Texte, und nur ein bisschen Schwermut
- Viel Spaß, und wenig Ernst
- Klassische Schlager werden noch gehört, deren Stil reicht in die 80er hinein
- Deutscher RAP wird salonfähig (FANTA4 oder Sabrina Setlur)
- Frauenrechte drücken sich in der Musik aus
- Computerthemen und Computermusik finden zunehmend Eingang in die Musik
- Musikvideos spielen eine große Rolle (wegen M-tv und VIVA)
- "Show" und Effekte in der Musik werden immer wichtiger

Das war der Eurovision Song Contest 2017

Samstag-Abend, ESC Abend! Ich hab mir voller Vorfreude den Show-Act komplett angeschaut, auf den anschließenden Teil mit

den langwierigen Punkte-Vergaben aber dankend verzichtet.

Schon bei den ersten Auftritten hab ich gedacht, ein Packung mit süßen Bonbons hätte sich in meinen Gehirnwindungen verklebt, jemand hätte mir gleichzeitig Ecstasy verabreicht und noch eine Flasche Hochprozentiges hinterher gekippt.. dieses Feuerwerk an Farben, Bildern, Emotionen, Klängen, Tanzeinlagen, Gezappel, Feuerwerk, Bildern, Videos war am Anfang erstmal schwer zu verarbeiten. Immer wenn du denkst, es geht nicht mehr, wird es nächstes Jahr noch schlimmer. ☐

Es gab bei den ganzen Videos eigentlich nur zwei Auftritte, die zwischen dem bunten Ganzen kaum Ausdruck hatten, farblos, langweilig und ernüchternd wirkten. Davon hat einer den [ersten Platz](#) gewonnen und einer den [vorletzten](#)...

Die Darbietung des Siegers Portugal empfand ich wirklich als schlechtes, langweiliges Lied. Auch das viel besagte „Gefühl“ habe ich dort nicht rauslesen können.

Aber Levina mit Deutschland war sogar noch schlechter. Grau in grau und ohne Ausdruck, nur ein debiles Dauergrinsen, für die Kameras zurechtgeschneidert. Da wäre deutlich mehr drin gewesen. Am schlimmsten aber ist, dass der Song zu 100 Prozent wie „[Titanium](#)“ von David Guetta klingt. Mein Vorschlag: Die Verantwortlichen für die Vorentscheide austauschen und sich endlich mal neue Auswahlverfahren ausdenken, die nicht nur den deutschen Geschmack treffen, sondern international konkurrenzfähig sind. Dabei ruhig Mut „zur eigenen Marke“ beweisen und warum nicht mal ein Lied mit deutscher Sprache? Frankreich hat bewiesen, dass das geht und [gar nicht mal so schlecht](#) klingt.

Die lustigen Spanier landeten mit dem einzigen Lied, bei dem ich mehrmals lachen musste, und das wirklich nicht so schlecht war, unverdient auf den [letzten Platz](#).

Ansonsten ist die Kritik am ESC allseits bekannt und nicht

neu. Zuviel Massengeschmack, zuviel Klön, zuviel Show.

Es ist schwierig, einprägsame Lieder zu finden, die aus der Masse heraus stechen oder gar „musikalisch anspruchsvoll sind“.

Aber es geht nunmal auch um gute Unterhaltung. Man sollte einfach nicht zuviel hinein interpretieren oder erwarten.

Meine persönlichen Favoriten des Abends waren daher:

„[Hey Mamma](#)“ aus Moldawien, ein Lied, das zum Muttertag passt und im Länder-Ranking auf den dritten Platz kam.

Witzig, frech, eine tolle TANZEINLAGE und ein sehr einprägsamer Refrain.

Der interessante und musikalisch gut gemachte Disco-Beat „[Grab The Moment](#)“ aus Norwegen hat mir persönlich auch sehr gut gefallen (offiziell: Platz 10).

Die witzige Tanz-Performance „[Yodel it!](#)“ aus Rumänien war ebenfalls gut, außerdem haben die beiden Interpreten gut ausgesehen und für eine tolle Stimmung gesorgt.

Mystische und „dunkle“ Songs, die etwas zu schlecht bewertet wurden, gab es aus Armenien „[Fly with me](#)“ und Belgien „[City Lights](#)“. Gerade der belgische Song kam auch verdient auf den vierten Platz. Ich bin mir sicher, von dieser Sängerin werden wir noch mehr hören.

Hat noch jemand diesen Klasse-[Rock-Titel aus der Ukraine](#) gehört?

Warum kam der nur auf den drittletzten Platz? Der Vorwurf, dass der ESC „reine Politik“ ist, kann also auch nicht ganz stimmen.

Aber ein bisschen Spontanität und Unberechenbarkeit bei der Stimmvergabe scheint es durchaus zu geben.

.....

Wen es interessiert, hier kann man nochmal alle Ergebnisse nachlesen:

<https://www.eurovision.de/news/Salvador-Sobral-aus-Portugal-gewinnt-den-ESC-2017,gewinner396.html>

Weitere Live-Videos und offizielle Musik Videos zum letzten ESC gibt es hier

<https://www.youtube.com/user/eurovision>

Das kleine Farb-Ohr spielt verrückt

Was für eine gute Idee für eine Radiosendung... „[SWR3 spielt verrückt](#)“.

Die war wirklich innovativ und gut anzuhören.

So bin ich auf zwei super Songs gestoßen.. die ich noch nicht kannte.

Aber so super sind, dass sie einer Youtube-Erwähnung bedürfen.

□

„[Du hast den Farbfilm vergessen](#)“ von Nina Hagen

Schlechte Ton-Qualität, aber die Original-Performance muss man sich einfach anschauen.

und „Im Radio ist ein Küken“ bzw. „[Das kleine Küken piept](#)“ von Pulcino Pio

Hahaha! Die beiden Songs könnte ich rauf- und runterhören.

Digitaler Musik-Import mit Radio-Widget und D.I.

Wer kennt das Problem nicht? Man sitzt am PC, aber eine unendliche Stille begleitet das Tun. Nur das emsige Tippen der eigenen Finger auf der Tastatur, ein Stöhnen, Räuspern oder Schlürfen von der Kaffeetasse ist zu hören.. Zeit, den Musikplayer an zu werfen und die Stille zu durchbohren! Aber wer viel am PC sitzt und dazu Musik hört, hat irgendwann immer das Problem, dass die alten CDs oder Mp3s „ausgelutscht“ sind und man sie nicht mehr hören kann. Also, Online-Radio anwerfen. Ist dank schneller Internet-Verbindungen und großem Angebot, dass man weltweit beziehen kann, kein Problem mehr. Windows-Nutzer können z.B. auf so eine App (Widget) zurückgreifen:

<http://www.heise.de/download/miniradio-1180952.html>

Für den deutschsprachigen Raum ist auch eine Webseite wie Radio.de interessant.

Das Radio-Widget funktioniert meistens recht gut. Es ist klein und handlich und verbraucht nicht viel Speicher. Manchmal reagiert der „Play“ Button nicht, dann muss man kurz den Radio-Sender wechseln. Das Angebot verschiedener Radiosender ist sehr groß, so sollte eigentlich für jeden Geschmack etwas dabei sein. Vor allem deutsche Anbieter aus dem normalen, terrestrischen Angebot werden angeboten, z.B. das umfangreiche Antenne Bayern – Angebot und die anderen gebührenfinanzierten Radio-Sender (HR, SWR, WDR).

Ich bin vor einiger Zeit auf das amerikanische Angebot „Digitally Imported“ gestoßen, welche in der Liste mit dem voran gestellten D.I. gelistet sind. Vor allem die Kanäle „Progressive“, „Trance“ oder „Ambient“ haben es mir angetan. Die Tracks spielen einwandfrei ab, als unregistrierter User wird die Musik ca. einmal in der halben Stunde von einem

Werbe-Clip unterbrochen. Der ist regional angepasst und passt zum Sprachraum, in dem man lebt. Manchmal kommt auch nur der Musikjingle für die Werbung, aber die eigentliche Werbung fällt aus. Das dauert nur 5 Sekunden.

Seit einiger Zeit funktioniert das aber nicht mehr gut. Eine Stimme vom Band weist daraufhin, dass es nur noch mit Account geht. Kein Problem, kurz auf <http://www.di.fm/channels> gewechselt und dort auf „Sign up“. Wenn man bereits ein Facebook oder Google+ Account hat, ist das alles eine Sache von Sekunden. Allerdings kann man das Widget nicht mehr nutzen, und *muss* entweder über den Webbrowser oder eine bereitgestellte App hören.

Die Belohnung für diese Umstellung ist ein sehr großes Angebot unzähliger Musik-Kanäle, bei denen vor allem die Freunde von moderner elektronischer Musik auf ihre Kosten kommen. Für das Angebot lasse ich auch früher genutzte Webseiten wie last.fm stehen. Das Angebot ist einfach frischer, neuartiger und sehr abwechslungsreich. Tracks wiederholen sich so gut wie nie. Die Soundqualität ist sehr hoch, obwohl nur 64 kbit/Sek. bei freien Streams verwendet werden. Mit einem kostenpflichtigen Account kann man das ganze auf 320 kbit/Sek. steigern.

Auf der Webseite hat man sogar noch mehr Auswahl als in der Radio-App.

Das witzige Detail an der Sache: Die Seite wurde gegründet, um (den damals unbekanntenen) Techno aus Europa nach USA zu exportieren. ([Quelle](#))

Mittlerweile geht es in die andere Richtung und ich importiere mir die Musik wieder zurück ins gute, alte Europa. ☐

Die Seite leidet laut Wikipedia unter Einnahme-Problemen, also wer das Angebot oft nutzt, könnte über eine Spende nachdenken. Auf der Webseite finde ich allerdings keinen Spenden-Knopf, das wäre vielleicht mal eine sinnvolle Ergänzung. ((Hab diese Frage an den Support gerichtet am 3.1.2016 . Antwort kam ein paar Stunden später, dass “es keinen Spenden-Knopf gibt, man

aber eine kostenpflichtige Mitgliedschaft eingehen kann.“
Schade! Etwas mehr Flexibilität beim Spenden hätte ich gut
gefunden.))